

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 98.

Montag den 9. April

1877

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

158. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutscher Union-Marsch *Fahrbach.*
2. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ *Rossini.*
3. Leitartikel, Walzer *Joh. Strauss.*
4. Brautzug aus „Lohengrin“ *Wagner.*
5. Ouverture zu „Stradella“ *Flotow.*
6. Santa notte *Orlando.*
7. II. Marsch-Potpourri *Bach.*
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka *Joh. Strauss.*

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.
&c. &c.

159. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ *Beethoven.*
2. Fesche Geister, Walzer *Ed. Strauss.*
3. Chaconne *Durand.*
4. Schwerterweihe aus „Die Belagerung von
Corinth“ *Rossini.*
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Ouverture zu „Yelva“ *Reissiger.*
6. Festival-Quadrille *Joh. Strauss.*
7. Des Kindes Morgengebet (Streichquartett) *Moscheles.*
8. Fantasie-Caprice *Vieuxtemps.*

Feuilleton.

Warum unsere Betten von Nord nach Süd stehen sollen.

Unter dieser Ueberschrift geht der „F. Z.“ folgende Mittheilung zu:
Dass in grauer Vorzeit ein geistig hochbegabtes Volk nach heute gültigen
Gesetzesbestimmungen und vorzüglichen Gesundheitsvorschriften gleichsam
instinctiv die beste Richtung der Schlafstätte (in der wir das halbe Leben
zubringen!) gefunden hat, dürfte uns um so mehr mit Bewunderung er-
füllen, als gerade orientalische Völker der Richtung nach Osten (wie z. B.
im Gebet) der aufgehenden Sonne zu, eine gewisse Sympathie bewahrten
und noch heute bekunden. Es sind die naturwissenschaftlichen Arbeiten und
Forschungen der letzten Jahrzehnte, welche uns das Material an die Hand
geben, um die beste, für unsere Gesundheit zuträglichste Richtung im Schlaf
auf wissenschaftliche Beobachtungen und Thatsachen zu stützen und auf
diese Weise heute Talmud Satzungen (Tractat B'rachoth, Blatt 5, Seite 2)
wissenschaftlich zu interpretiren.

Die elektromagnetischen Beobachtungen und Experimente von Faraday,
Pouillet, Plücker u. A. haben uns mit Bestimmtheit gezeigt, dass alle Stoffe
und Körper der richtenden Kraft des magnetischen Stromes gehorchen. Sie
nannten die Stoffe, welche die Richtung mit Leichtigkeit annahmen, „para-
magnetische“, und solche, welche wenig oder fast gar nicht unter dem Ein-
fluss des Magnetismus stehen, „diamagnetische“.

Von allen Metallen und Metallsalzen ist aber Eisen das paramagne-
tischste, das dem magnetischen Einfluss am allermeisten unterworfen. Nun
wissen wir aber schon lange, eine wie grosse Rolle gerade das Eisen im

Blut, ja überhaupt im ganzen menschlichen Organismus spielt, und es darf
durchaus nicht als zufällig aufgefasst werden, dass gerade das paramag-
netischste aller Metalle in jedem Theile unseres Körpers in nachweisbarer
Menge vorhanden ist. Ein so eisenhaltiger Organismus, dessen Nerven als
vorzüglichster Leiter electrischer und magnetischer Ströme gewiss gegen die
Einwirkungen des Erdmagnetismus nicht unempfindlich sind, möchte daher
allerdings, das halbe Leben hindurch der allrichtenden Kraft des Erdmagnets
entgegengesetzt gelagert, störenden Einflüssen unterworfen sein. Eine mit
einem Hammer geschlagene Stahladel wird sogleich magnetisch, wenn wir
die Nadel von Nord nach Süd legen; liegt die Nadel dagegen von Ost nach
West, überhaupt winkelrecht gegen die Resultante des Erdmagnetismus, so
können wir dieselbe weder durch Hammerschläge noch durch den Ent-
ladungsschlag einer electrischen Batterie magnetisch machen.

Derselbe Einfluss, welcher das Magnetischwerden der Stahladel be-
stimmt, wirkt unfühlbar auf unser Nervensystem, wie auf unsere ganze eisen-
haltige Blutmenge und ist allerdings im Stande, den immer vorhandenen
Electrotonus (electrische Ladung des Gesamt-Nervensystems) zu steigern.
Dass diese Wirkung vorhanden ist, beweisen uns gar manche hierher ge-
hörige Beobachtungen, wie auffallende günstige Erscheinungen bei gewissen
Nerven- und Blutkrankheiten, wo ich schon seit langer Zeit nicht nur die
Bettstellen von Norden nach Süden richten, sondern dieselben auch durch
untergeschobene Glasstollen isoliren liess.“

Allerlei.

Ein Ball mit einer Tänzerin. In Duna-Földvar ist ein Frauenverein in der
Bildung begriffen, zu dessen Gunsten auch ein Ball veranstaltet wurde. Darob grosse
Freude in den jugendlichen Kreisen, und Mädchen und Frauen spendeten zahlreiche Tom-
bola-Gegenstände. Da erhält — wie man dem „N. H.“ schreibt — der hochwürdige Herr

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 7. April 1877.

Hotel Adler: Rosenstiel, Hr. Kfm., Berlin. Kraudnich, Hr. Domänenrath, Weilburg. Moritz, Hr. Kfm., Berlin. Heidenheim, Hr. Kfm., Cöln. Goecke, Hr. Kfm., Cöln. Wilde, Hr. Kfm., Sulzbach. von der Linden, Hr. Kfm., m. Fr., Frankfurt. Waldeck, Hr., Waldeck. Mannheim, Hr. Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof: Imhoff, Hr. Kfm., Cöln. Witte, Frau m. Tochter, Bienenau.

Engel: Ulrichs, Hr., Bremen.

Einhorn: Bertsch, Hr. Kfm., Frankfurt. Dörrstein, Hr. Kfm., Frankfurt. Brüller, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Wolf, Hr. Kfm., Mendt. Full, Hr. Kfm., Nonsst. Wolf, Hr. Kfm., Cöln. Horbach, Hr. Kfm., Michelbach. Gundel, Hr. Kfm., Nürnberg.

Eisenbahn-Hotel: v. Stilliger, Hr. Baron m. Fr., Frankfurt. Korn, Hr. m. Fr., Saarbrücken. Brüler, Hr., Aachen.

Grüner Wald: Henning, Hr. Kfm., Berlin. Schönling, Hr. Kfm., Paris. Tye, Hr. Kfm., Hamburg.

Kalkwasserheilanstalt Dielenmühle: Hart, Hr. Professor, Carlsruhe. Borutta, Erl., Lyck.

Hotel du Nord: Schmidt, Fr., Meyen.

Alter Nonnenhof: Zorn, Hr. Kfm., Schweim. Bräuermüller, Hr. Kfm., Frankfurt. Hartmann, Hr., Hadamar.

Rhein-Hotel: Kämmerer, Hr. Stud., Hamburg. Westphal, Frau Hauptmann, Münden. Osbender, Hr., Rotterdam. di Calignio, Hr., Genna. Drogoul, Hr. Rent. m. Fr., Nizza.

Tannus-Hotel: Wolf, Hr. Gutsbes., Wachenheim. Bessermann, Hr. Fabrikbes., Mannheim. Simon, Frau Gutsbes. m. 2 Töchter, Berlin.

In Privathäusern: Hecker, 2 Fr., Groningen, Gartenstr. 4b. Reese, Hr. m. Schwester, Utrecht, Gartenstr. 4b. v. Müller, Frau Hauptmann, Ettlingen, Rhein-strasse 39. Guse, Hr. Rittergutsbes. m. Bed., Pommern, Frankfurterstr. 5b.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder

gegeben. Für **Damen** Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr. Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

60 **J. Helbach, Eigenthümer.**

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post, (près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager. Leihinstitut.

Magasin de musique.

Pianos à vendre et à louer.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Um-gend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Specialität in Anfertigung von soliden Schmucksachen als: vollständige Garnituren, Brillant-Ringe nach neuester Façon.

53 Langgasse 53.

Arnold Schellenberg

Juwelier

Gold- & Silberarbeiter.

53 Langgasse 53.

Monogrammes, Medaillons etc. Matte getragene Gegenstände werden wieder wie neu hergestellt.

86 Reparaturen bestens besorgt.

Curhaus-Kunstausstellung

von **Carl Merkel** (Eingang Mitte der neuen Colonnade) täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.**

Propst hiervon Kenntniss und richtete einen Fastenbrief an die städtische Behörde. ... Jahrhunderte hindurch gab es in Duna-Poldvar keinen Frauenverein; wenn man bisher warten konnte, so kann man auch noch bis über die Ostern warten und dann nach Belieben zum Besten des Vereins Bälle veranstalten; aber in der Anstrengung eines heiligen Zieles gleich den ersten Schritt in sündhafter Weise machen, gereiche dem Ziele selbst nicht zum Heile etc. etc. Die Damen erschrecken vor diesem Droh- und Mahnschreiben und hielten sich in ihrer Angst von dem Balle fern. Nur eine einzige entschlossene junge Frau fand sich, welche sich vor dem Feuer der Hölle nicht fürchtete. Und diese lebenswürdige, hübsche Frau war auch die einzige Tänzerin auf dem Balle. Sie tanzte der Reihe nach mit jedem einzelnen Herrn eine Tour, welche Aufgabe sie um Mitternacht glücklich gelöst hatte. Und als sie im Triumph heimgekehrt war, wurde sie von der gesamten Jugend mit einer solennen Serenade ausgezeichnet. Das Reinertragniss des Balles wurde, wie bereits bemerkt, dem zu bildenden Frauenverein zugeführt.

Hochschule zu Peking. Bei dem Umstande, dass die politischen und commerciellen Beziehungen zwischen China und Europa sich immer freundlicher und hoffnungsvoller gestalten, dürfte es interessieren, einmal etwas auch über das höhere Schulwesen im Reiche der Mitte zu erfahren. Gleich mancher Residenz des Abendlandes hat auch Peking eine Hochschule oder Universität, an der sich jedoch nur Lehrstühle für Jurisprudenz, Philosophie, Geschichte, Mathematik und Theologie (die Glaubenslehre des Confucius oder Kung-Tzu) befinden, während Medicin und Pharmazie in einer ganz besonderen Schule und zwar im Tempel des Ho-wang vorgetragen werden. Die meisten Lehrstühle an dieser Universität sind von Mitgliedern der dortigen kaiserlichen Academie der Wissenschaften (Han-lin) besetzt, die sich nicht nur einer höchst geachteten Stellung bei Hofe — mehrere derselben wohnen in dem kaiserlichen Palaste und sitzen im Rathe der Krone — und unter ihren Mitbürgern erfreuen, sondern sie beziehen auch einen höchst glänzenden Gehalt, der manchmal mehr als 6000 Tanes (20,000 fl.) beträgt. Diese Hochschule steht unter einem besondern Beamten, der wieder vom kaiserlichen Palastmarschall abhängig ist. Einmal im Jahre, und zwar im Herbst, pflegt der Kaiser in dieser Lehranstalt zu erscheinen, um hier einen längeren theologischen Vortrag zu halten. Auch Grade vertheilt diese Hochschule und muss man sich, um dieselben zu erlangen, höchst strengen Prüfungen unterziehen. Vor zwei Jahren war dieselbe von ungefähr viertausend Hörern besucht.

Eine interessante Rechtsfrage. In voriger Woche ist in Celle vom Schwurgerichte ein Todesurtheil gefällt worden über den Schuhmacher Sponagel wegen Mordes. Derselbe wurde gleichzeitig wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Es entsteht nun für Juristen die Frage: wie ist, vorausgesetzt, dass das Todesurtheil bestätigt wird, das Erkenntniss zu vollstrecken? Hat die Hinrich-

Restaurant-Curhaus.

162 **Diners à part. Restauration à la carte. Vorzügliche reine Weine.**

Genuine imported **Havannah and Manilla Segars,** direct Importation. Also a large assortment of **Segars of my own manufacture,** made of the very best of **Havannah-, Cuba- and Brazil-Tobaccos.**

All sorts of Cigarettes and Tobaccos from the factory **Compagnie Laferme Dresden** by **Siegmund Baum,** 31 Kirchgasse 31 **Wiesbaden.**

122 Eine neue Sendung **St. Petersburger Cigaretten** ist eingetroffen. 148 **M. Foreit, Tannusstrasse 7.**

Badehotel zum weissen Schwan.

Kochbrunnenplatz Nr. 1.

Comfortabel eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer. Bäder direct aus der Hauptquelle, dem Kochbrunnen. Frühstück, Restauration oder vollständige Pension auf Wunsch. 96 **W. Neuendorff.**

Waschtöpfe

121 in verzinntem Eisenblech in jeder Grösse empfiehlt **M. Rossi, Metzgergasse 2.**

Family-Pension

from Rheinstrasse 2 now **Parkstrasse 2, Villa Erath.** 24

Dr. R. Walther,

American Dentist. **Webergasse 6.** 81

Mme. Chabert

tailleuse française 22

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Photographisch-Artistische Anstalt

78 von **Fritz Bornträger,** Wilhelmsallee vis-à-vis den 4 Jahreszeiten.

Emil Rheinstädter

Photograph

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 32. 76

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„**Ewige Jugendfrische**“ bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von **Fraulein Marie Petri, Goldgasse 21.** Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Villa Anna,

Sonnenbergerstrasse 21a

ist die möblirte Beletage von sieben Zimmern abreiseshalber auf gleich oder später zu vermietthen. 152

Villa Erath, Parkstrasse 2,

Bel-Etage,

sind einzelne Zimmer oder die ganze Etage zu vermietthen. 155

tung sofort zu erfolgen, so dass die Zuchthausstrafe unverbüssst bleibt, oder wird erst die letztere vollstreckt und dann — nach zehn Jahren — die Todesstrafe? Letzteres wäre eine solche Barbarei, da man doch nicht ein Jahrzehnt lang einen Menschen unter dem Henkerbeile im Kerker schmachten lassen kann, dass daran hoffentlich nicht zu denken ist. Wie wird es aber, wenn die Todesstrafe auf dem Wege der Begnadigung in lebenslängliche Freiheitsstrafe umgewandelt werden sollte? Wird da zuerst die zehnjährige Freiheitsstrafe verbüssst, oder bleibt dieselbe als unvereinbar mit der lebenslänglichen unerledigt? Die Frage ist zunächst nur eine theoretische Vexirfrage, könnte aber bei einer später etwa eintretenden Begnadigung für das Verbrechen des Mordes vielleicht von practischer Bedeutung sein.

Valparaiso. Mit welcher Vorwegenheit die Diebe hier zu Werke gehen, zeigt unter vielen andern Beispielen folgender Vorgang. Als der Inhaber eines Juwelenladens kürzlich denselben betreten wollte, fand er die Hausthür von innen fest verriegelt; er liess dieselbe gewaltsam öffnen, und sah zu seinem Schrecken, dass ein überaus kühner Einbruch stattgehabt hatte. Der grosse eiserne Geldschrank war aufgesprengt, der Boden mit Uhr- und Juwelenhüllen bedeckt, während ein breites Loch in dem Hausflur darüber aufklarte, wie die Diebe sich Eingang verschafft hatten. Dieselben hatten ihre Operationen in dem Strassenkanal begonnen und von da aus einen Seitengraben geschickt ausgehöhlt und bis unter den Juwelenladen geführt. Begünstigt von zwei Feiertagen, in denen der Laden geschlossen blieb, räumten sie denselben in aller Ruhe aus. Sie müssen sehr methodisch ihre Pläne angegriffen haben; man fand in dem Strassenkanal eine vollständige häusliche Einrichtung, Betten, Speisevorräthe und leere Flaschen, dazu eine treffliche Auswahl von Diebesutensilien. Der Geldschrank war mit einem feinen Drillbohrer angezapft und dann eine seiner Seiten mit Brechstangen, Klammern und Spaltseilen ausgewängt worden; ein zweiter Geldschrank hatte das Schicksal des ersten getheilt, wenn den Dieben bei der Arbeit nicht der Drillbohrer gesprungen wäre. Immerhin konnten sie mit der Beute, die sich auch so auf 40,000 Dollars belief, zufrieden sein. Gegen alle Erwartung wurden die Schelme einige Tage später in Santiago gefasst, wo sie, unvorsichtig genug, durch thörichte Prahlerei den Argwohn der Polizei erregt hatten — zwei Italiener Augustin de Ferrari und Ludovico Bonasi, berüchtigt in der Handelswelt durch betrügerischen Bankerrott.

Eine Frau hat ihren Mann vergiftet. Bei der Obduction findet der Gerichtsarzt in den Eingeweiden so viel Arsenik, dass er später bei der Verhandlung vor den Geschworenen erklärt: „Die Leiche enthielt Gift genug, um fünf Personen damit umzubringen.“ Da unterbricht die Angeklagte den Zeugen lebhaft: „Nun ja, meine Herren, mein Mann war halt ein starker Esser.“